Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 104

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 28.

(202va) Schlußschrift: *Explicit prima pars speculi hystorialis que continet VI libros* (vgl. Cod. 17).
(202vb) leer.

Cod. 104

GREGORIUS MAGNUS

II 2 C 8. Wilten. Perg. 310 Bl. 355 × 270. Tirol(?), 14. Jh.

B: Lagen: $(I\text{-}1)^{1}$ + $4.VI^{49}$ + V^{59} + $3.VI^{95}$ + $6.V^{155}$ + $(III\text{-}1)^{160}$ + IV^{168} + $(V\text{-}2)^{186}$ + $12.V^{305(306)}$ + $(II\text{-}1)^{308(309)}$ + $(I\text{-}1)^{309(310)}$. Das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegel aufgeklebt. Bl. 253 doppelt gezählt. Lagenreklamanten (teilweise weggeschnitten).

S: Schriftraum ca. 255/260 × 195/200. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 41 – 44 Zeilen. Textualis von einer Hand, Tabula in Textualis formata (Textura).

A: Rote Überschriften, Schlußschriften und Auszeichnungsstriche. Zählung der Bücher am oberen und der Kapitel am seitlichen Blattrand in roten arabischen Ziffern. Schwarze und rot-schwarze, bisweilen in Figuren auslaufende Cadellen. Am Beginn der einzelnen Bücher rote und rot-schwarze acht- bis zwölfzeilige Initialen, z. T. mit ornamentalen oder figürlichen Aussparungen der Buchstabenkörper, zumeist mit einfachen roten, braunen oder schwarzen ornamentalen Füllungen und Ausläufern.

E: Tiroler Renaissanceeinband aus der Werkstatt des Innsbrucker Buchbinders Leonhard Schuechl: braunes Kalbleder über Holz mit blindem Stempel- und Rollendruck, Innsbruck bzw. Wilten, um 1600. Siehe Neuhauser, Dingenauer 189 – 191 und 218.
VD und HD gleich: sechs von mehrfachen Streicheisenlinien begrenzte Rahmen, die ein kleines Mittelfeld umschließen. VD: 1) äußerstes Rahmenfeld leer. 2) Figürliche Rolle mit Initialen G - D (Neuhauser, Dingenauer, R 1). 3) Ornamentale Rolle (R 31). 4) leer. 5) Puttorolle (R 30). 6) Ornamentale Rolle (R 32). Mittelfeld durch diagonale Linien unterteilt. HD: 1) leer. 2) Puttorolle (R 30). 3) leer. 4) Figürliche Rolle (R 1). 5) Ornamentale Rolle (R 31). 6) Ornamentale Rolle (R 32). Mittelfeld: sechs Einzelstempel (S 26) in kreuzförmiger Anordnung. Zwei Leder-Metall-Schließen. Kanten abgeschrägt. Rücken: fünf Doppelbünde, in den Feldern je zwei Stempel (S 26). Unten Farbreste des früheren roten Wiltener Signaturenfeldes. Kapitale mit gelbem und grünem Spagat umstochen. Rot-grün gesprenkelter Schnitt. Als Spiegel aufgeklebte Blätter der ersten bzw. letzten Lage (siehe bei Inhalt).

G: Neubindung der Handschrift um 1600 (siehe bei Einband). Am Spiegel des HD alte Wiltener Signatur $^{4}_{18}$. Neue Wiltener Signatur des 18. Jh. zu Beginn des 19. Jh. getilgt. Spuren der roten Farbe als Grundierung des Signaturenfeldes sichtbar. Bl. 1r und am Spiegel des VD jeweils Besitzvermerk 18. Jh.: *Ecclesiae Wilthinensis.* 1808 anläßlich der Aufhebung des Klosters Wilten der UB übergeben.

L: Hermann 164. – Weingartner, Frühgotische Malerei 64, Anm. 1. – Haidacher, Studium I 21, Anm. 66. – Neuhauser, Wilten 32. – Neuhauser, Dingenauer 189 – 191 und 218. – Neuhauser, Bibliotheca Wilthinensis 146 f.

1 (VD, Spiegel, 1ra – vb, 309ra – vb, HD, Spiegel) FRAGMENT eines Missale.
Je ein Doppelblatt in der Größe des Buchblocks, ein Blatt jeweils als Spiegel aufgeklebt. Textura 15. Jh. in zwei Größen. Rote Überschriften, Satzmajuskeln und zwei- und dreizeilige Lombarden.
(VD, Spiegel, 1ra – vb) Ausschnitt aus dem Temporale, beginnend mit dem Evangelium des 15. Sonntags nach Pfingsten bis zur Epistel der Feria IV. nach dem 16. Sonntag nach Pfingsten.
(309ra – vb, HD, Spiegel) Ausschnitt aus dem Temporale, beginnend mit der Epistel des 19. Sonntags bis zur Epistel des 20. Sonntags nach Pfingsten.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 104

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 29.

2 (2ra – 308vb) Gregorius Magnus: Moralia in Iob, P. 4 – 6 = L. 17 – 35 (PL 76, 9 – 782. CC 143. – Stegmüller RB Nr. 2634. CPL Nr. 1708).
(2ra – 88ra) P. 4 = L. 17 – 22.
(2ra) L. 17. (12va) L. 18. (33va) L. 19. (47va) L. 20. (66ra) L. 21. (74vb) L. 22.
(88rb) leer.
(88va – 160vb) P. 5 = L. 23 – 27.
(88va) L. 23. (102ra) L. 24. (114rb) L. 25. (124va) L. 26. (144va) L. 27.
(161ra – 186va) Tabula von anderer Hand 14. Jh.
(161ra – b) Prolog zur Tabula. Inc.: *Quoniam quidem bonor(!) labor gloriosus est, cogitanti mihi flores sentenciarum mellifluos in libris Moralium beatissimi Gregorii diffusos . . .* – Expl.: . . . *inter paradisi rosas et lilia iocundetur.*
(161rb) 20 metrisch ungenaue Hexameter. Inc.: *Scripta sequencia sint tibi previa semita marum . . .* – Expl.: *qui legis michi dic michi psalle precor miserere.*
(161va – 180ra) Tabula A – R.
(180rb – 181vb) leer.
(182ra – 186va) Tabula S – Z.
(186vb) leer.
(187ra – 308ra) P. 6 = L. 28 – 35.
(187ra) L. 28. (198rb) L. 29. (213va) L. 30. (230rb) L. 31. (252ra) L. 32. (264rb) L. 33. (283vb) L. 34. (296rb) L. 35.
(308rb – v) leer.
(309ra – vb, HD, Spiegel) Missalefragment, siehe oben.

Cod. 105

GIACOMO SCHERLI

II 3 E. 32672. Prov. unbestimmt. Pap. 48 Bl. 183 × 140. Verona, 1751.

B: Alle 48 Blätter zu einer Lage vereinigt. Zeitgenössische Paginierung, beginnend 1v.

S: Kalligraphische italienische Antiquakursive von einer Hand, vielleicht Autograph?

A: Vorrede (1v), Zahlen und einzelne Majuskeln rot; initialartige einfache Anfangsbuchstaben in roter und grüner Tinte.

E: Einband der Zeit: Papier über Pappe, Verona, 1751 (?).
Deckel mit grünem Papier überzogen, das mit reichen pflanzlichen und geometrischen Ornamenten in Golddruck verziert ist. Am VD aufgeklebtes Papierschildchen mit roter Titelaufschrift von der Hand des Schreibers (Autors?): *Brevi Notizie Delle Cose Più Rimarcabili Della Città Di Verona.*

G: Vorbesitzer unbekannt, die Hs. fällt formatmäßig aus der Reihe der Nachbarsignaturen heraus und wurde erst später als Ersatz für die Inkunabel 159 A 11 (GW 9101, Guillelmus Duranti, Rationale divinorum officiorum, Mainz: Fust und Schöffer, 1459), die ursprünglich als Handschrift gegolten hatte und mit der Signatur 105 versehen worden war, auf diese Signatur gestellt.

Giacomo Scherli: Brevi notizie delle cose più remarcabili della città di Verona.
(1r) leer.
(1v = S. 1) Vorrede an den Leser, datiert Verona 1751, unterschrieben vom Autor Giacomo Scherli.
(S. 2) über die Lage und Bedeutung der Stadt.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 104

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7685

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition